

B e s c h r e i b u n g

eines Seezeichendampfers für den Regierungsbezirk
Schleswig.

Dimensionen: Länge zwischen Vor- und Schraubenstegen in der
Konstruktionswasserlinie - - - - - 35,54 m
*Vergleichung mit
35,54 / 36,74 gleich
Tel. 18.12.04*
Länge zwischen Vor- und Ruderstegen in der
Konstruktionswasserlinie - - - - - 36,74 m
Grösste Breite auf den Spanten - - - - - 7,80 m
Höhe von Oberkante Kiel bis Deck an der Seite
mitschiffs gemessen - - - - - 4,20 m
Freibord - - - - - 1,20 m
Tiefgang hinten - - - - - ca. 3,30 m ⁺⁾
*Mengenliste 1.14
durch Veralt. d. Veralt.
18.12.04*
in der Mitte - - - - - ca. 3,16 m

Material: Der Schiffskörper wird aus bestem, deutschen Siemens-Martinfluss-
eisen hergestellt, das nach den Bedingungen des Germanischen Lloyd
von einem Experten dieser Gesellschaft abzunehmen ist, die Stärke
der Verbandteile entsprechen den Vorschriften des Germanischen Lloyd
für die Klasse 100 A 4 K E.

Kiel und Vorstegen: Dieselben bestehen aus Flachstahl 160 x 34 und werden miteinan-
der durch Laschen verbunden. Der Vorstegen erhält eine Sponung zum
Schutze der vorderen Plattenkanten beim Eisbrechen.

Hinterstegen mit Schleusen
Kiel: Schraubenstegen, Ruderstegen und Schleusenkiel werden in einem zusam-
menhängenden Rahmen geschmiedet. Die Querschnitte sind: Schraubenstegen
160 x 75, Ruderstegen 160 x 65 mm, Kielschle 175 x 65 mm, Schleusen-
kiel 160 x 34 mm.

Spanten: Die Spanten stehen in Entfernungen von 540 mm, vorne wegen der Eisver-
stärkung in 360 mm Entfernung. Sie werden aus Winkelstählen von
100 x 75 x 9,5 mm in einer Länge vom Kiel bis zum Deck gebogen. Vorn
und hinten, bei der wasserdichten Decke über den Trimm tanks werden die
Spanten, um eine gute Wasserdichtigkeit zu erzielen, durchschnitten.
Der Querverband wird durch zweckmässig angeordnete Stützplatten wieder
hergestellt.

+) bei hoch Treiben zu erreichen. Verbindung. Programm S. 3.

Bodenstücke: Dieselben reichen in einer Länge von einer Seite bis zur andern Seite der Spanten bei einem Querschnitt von 500 x 10 mm.

Gegenspanten: Als Gegenspanten sind Winkelstahle von 75 x 65 x 8 mm an der Oberkante der Bodenstücke angebracht. Sie reichen abwechselnd bis zum Deckstringer und bis zur Oberkante des Seitenstringers. Unter Maschine und Kessel liegen Winkel von entsprechender Stärke.

Mittelkielschwein: Das Schiff erhält ein Intercostal-Mittelkielschwein. Die Zwischenplatten von 9 mm. Dicke reichen bis zur Oberkante der beiden durchlaufenden Kielschweinwinkel von 75 x 75 x 9 mm, zwischen diesen Winkeln liegt noch eine Wulstschiene von 200 x 10 mm.

Kimmkielschwein & Seitenstringer: In der Kimm liegt ein Kimmkielschwein aus 2 Rücken an Rücken genieteten Winkeln von 75 x 75 x 9 mm mit einer zwischenliegenden Platte 130 x 9 mm und an der Seite in der Höhe der Wasserlinie ein Seitenstringer aus Blechen von 400 x 10 mm. Diese werden mit der Aussenhaut durch kurze Gegenspantwinkel verbunden und erhalten an den Spanten und an der Innenkante einen Winkel 75 x 75 x 9 mm.

Deckbalken: Deckbalken sind an jedem Spant, hinten an jedem zweiten Spant, anzubringen. Das Profil der Balken an jedem Spant, wenn durchgehend, sind Bulbwinkel von 130 x 65 x 8 mm, neben den Luken 100 x 65 x 7,5. Das Profil der Balken an jedem zweiten Spant an den Enden der Luken, sowie die Mastbalken sind Bulbwinkel 165 x 75 x 11 mm.

Vorn und hinten im spitzen Teil sind die Balken sinngemässschwächer.

Die Deckbalken unter der Ankerwinde und Ladewinde und unter dem ^{er.} vorderen Deck, wo Tonnen liegen, sind durch entsprechend starke Unterzüge zu verstärken.

Deckstützen: Deckstützen sind in genügender Anzahl überall da anzubringen, wo die Raumeinteilung es zulässt. Sie sind als Rohre mit eingesetzten, geschmiedeten Köpfen von 90 mm Durchmesser bei 9 mm Wandstärke auszuführen.

Deckstringer: Der Deckstringer aus Blechen 660 x 8 mm, an den Enden 420 x 6,5, ^{ren.} wird aus glatten Stahlblechen hergestellt und mit der Aussenhaut durch einen Winkel 75 x 75 x 8 mm verbunden.

Deck: Die Deckbeplattung über dem Maschinen- und Kesselraum besteht aus 8 mm. Riffelblechen, die durch untenliegende Nahtstreifen verbunden werden.

den Vorn und hinten besteht das Deck aus 75 mm dickem Teakholz. Unter dem Holzdeck wird das Deck im Bereich der Winden, der Klüsen u.s.w. durch glatte Bleche verstärkt.

Aussenhaut: Die Stärken der Aussenhaut betragen:

Kielgang 710 x 12mm, im Bereich der Eisverstärkung 14 mm,

Bodengänge 10mm, im Bereich der Eisverstärkung 14 mm,

Seitengänge 8 mm, im Bereich der Eisverstärkung 14 mm,

1 Seitengang 0,5 m unter und 0,5 m über der WL 14 mm in der ganzen Länge,
Scheergang 10, an den Enden 8,5 mm.

Es werden Vorkehrungen getroffen, dass durch Uebernehmen von Tonnen keine Beschädigung der Aussenhaut entstehen kann.

Verschanzung Die Schanzkleidplatten werden 5,5 mm dick. Sie erhalten oben als Reeling

Regling: ein Façoneisen 125 x 50 x 11mm. Neben der Ladelupe und dem Mast wird das Schanzkleid auf mit der Baubeaufsichtigung zu vereinbarenden Weise zum Wegnehmen eingerichtet.

Wasserdichte Schotte: Die wasserdichten Schotte werden aus Blechen von unten 7, oben 6 mm Dicke gebildet, die mit Winkeln von 85 x 65 x 8 mm, die bei dem Kessel und Maschinenraumschott noch Gegenspantwinkel als Verstärkung erhalten, in Entfernung von nicht mehr als 760 mm abgesteift werden. Die Schotte sind vor dem Einbau der Einrichtungen durch Vollpumpen der betreffenden Räume bis 500 mm über der C.W.L. auf Wasserdichtigkeit zu probieren. Alle sich zeigenden Mängel sind zu beseitigen.

Wallschiene: Rund um das Schiff läuft eine Wallschiene aus Eichenholz von 250 x 180 mm Querschnitt, die durch zwei Winkel 85 x 65 x 8 mm mit dem Scheergang befestigt wird.

Schlengerkiel: In der Kimm wird an jeder Seite im Bereich der grössten Schiffsbreite ein Schlengerkiel angebracht, der aus einem Flachwulst von 180 x 10 mm besteht und mit der Aussenhaut durch zwei Winkel 85 x 65 x 9 mm verbunden wird.

Allgemeine Einrichtung: Durch 7 wasserdichte Schotte wird das Fahrzeug in 8 Abteilungen geteilt. Die Schotte stehen auf den Spanten 4, 17, 26, 37, 41, 51 und 60.

Der achterste Raum ist durch eine wasserdichte Plattform von 6 mm

Bestimmung für ant. Titrimetrie 10g 5. Sept. 05 - Feb. 15. Sept. 05

Das Nabelgatt ist durch 2 Leuchtspitzen zu ersetzen. (nach min. Bespr.)

Leuchte für Wokuräume Feb. 6. Sept. 04. Überholt

Leuchtspitzen mit Metallrahmen (min. Besprechung)

Wid. für ger. Mann. + Kerzenraum 10g 5. Sept. 05. Feb. 27. Sept. 05.

geteilt, der untere Raum dient als Trimmtank, der obere als Kabelgatt; sie sind durch ein Mannloch von Deck zugänglich.

Der nächste Raum erhält über dem Zwischendeck die Wohnräume für höhere Beamte und den Schiffsstab. Das Zwischendeck liegt auf Balken von 100 x 65 x 8 mm an jedem zweiten Spant und besteht aus einem Holzbelag von 50 mm Tannen- oder Fichtenholz. Die Kajüte für höhere Beamte wird mit hartem Holz sauber ausgetischlert. Sie erhält in den Seitenwänden 2 eingebaute Kojen, ausserdem ~~zwei~~ Sofas mit Peluschebezug, einen Tisch aus Mahagoni, einen Waschtisch und genügende Kleiderhaken und Borde. Die Beleuchtung geschieht durch ein Oberlicht und 2 Seitenfenster von 200 mm Glasdurchsicht in metallenen Rahmen. Anschliessend liegt eine Messe mit Büffet, Sofa, Tisch und mit den nötigen Einrichtungen, an Backbord eine Kammer für den Schiffsführer, eine solche für den Maschinenmeister, an Steuerbord eine Kammer für den Maschinenmeistergehülfen und den Steuermann. Sämtliche Räume erhalten Linoleumbelag und werden sauber mit Kiefernholz auf Füllungen ausgetischlert. Dampfheizung ist in allen Räumen vorgesehen. Der Zugang erfolgt durch eine Teakholzkappe. Unter dem Zwischendeck ist ein Proviantraum mit einfacher Latteneinrichtung vorgesehen.

Der folgende Raum nimmt Maschine und der nächstfolgende den Kessel auf. Zwischen Maschine und Kessel ist ein Tank zur Aufnahme von 5 t. Kesselspeisewasser eingebaut. Die Beplattung besteht aus 7 mm Blechen und den nötigen Stützplatten und Winkeln von 60 x 60 x 7 mm.

Neben dem Kessel liegt auf beiden Seiten der Kohlenbunker von ca. 50 t. Inhalt. Die Wände sind aus 5 mm Blechen hergestellt und erhalten Versteifungswinkel von 85 x 65 x 7 mm und zur Entnahme von Kohlen einfache Blechschieber. Gefüllt wird der Bunker von Deck aus, durch je zwei gusseiserne Kohlenlochringe an jeder Seite. Der Zugang erfolgt durch eine einfache eiserne Treppe.

Der nächste Raum ist als Laderaum eingerichtet. Die Seiten erhalten Lattenwegerung; der Fussboden besteht aus Holz und liegt auf Balken von 100 x 65 x 8 mm an jedem Spant, die genügend durch Unterzüge gestützt sind. Unter dem Laderaum ist ein Tank für Trinkwasser aufgestellt, der durch eine Rohrleitung mit der Kombüse verbunden wird.

Der nächste Raum wird als Tenderraum eingerichtet. Derselbe erhält einen Fussboden aus Riffelblech von 8 mm Dicke, der auf Balken von 100 x 65 x 8 mm^{ca} jedem Spant angebracht und genügend durch Unterzüge unterstützt sind, liegt. Die Gaskessel für 10 Atm. Spannung und 40 cbm. Gesamtinhalt werden von der Firma Pintsch geliefert. Dieselben können durch Verschraubungen an Deck gefüllt werden. Der Raum wird gut ventiliert und durch ein Mannloch und Steigeisen am Schott zugänglich gemacht. In dem Trennungsschott zwischen Laderaum und Tenderraum wird eine genügend grosse Oeffnung gelassen, um die Gaskessel durch die Ladaluke und diese Oeffnung in den Tenderraum transportieren zu können. Später wird die Oeffnung ^{mittels} Schrauben wasserdicht verschlossen. Die Kompressionspumpe wird im ~~Aufbau über der Maschine~~ ^{Maßnahmen} aufgestellt. Der nächste Raum ist der Mannschaftsraum mit 8 Kojen, den nötigen Spinden, Tischen und Bänken sauber eingerichtet. Der Fussboden besteht aus 50 mm Tannenholz. Unter dem Fussboden ist ein Raum für Proviant und der Kettenkasten abgekleidet.

Der Raum vor dem Kollisionsschott wird durch eine Plattform von 6 mm geteilt. Der obere Raum dient als Kabelgatt, der untere als Trimmtank.

Einrichtung an Deck:

Vorn am Steven befindet sich eine schwere Rolle, über welche Tonnenketten u.s.w. mittelst der Ankerwinde gehievt werden können. Die Ankereinrichtung ist derart, dass die beiden Buganker in die gusseisernen Klüsen hineingeholt werden können und durch die Ankerwinde und je einen Kettenstopper gehalten werden. Die Ankerwinde wird von der Firma W. Achgelis Söhne bezogen und für Dampf- und Handbetrieb eingerichtet

Bemastung:

Der Dampfer erhält einen Mast aus Stahlblechen konstruiert mit eingesetzter Pitchpinestange. Derselbe wird so stark konstruiert, als die starken Ladebäume es nötig erscheinen lassen. Das stehende Gut aus bestem verzinkten Stahldraht muss zum leichten Ansetzen und Losnehmen eingerichtet sein. Der Mast erhält zwei Ladebäume. Der vordere Ladebaum dient zum Einnehmen und Auslegen der schweren Tonnen, bei einer Tragkraft von 6000 kg. Er wird aus Stahlblechen gebaut und ist an Deck in einer stark unterstützten Spur zu lagern. Der leichtere Ladebaum hinter dem Mast, welcher zum Arbeiten mit gewöhnlichen Tonnen

Boote ferner statt mit Kett mit Manipulations zu versehen. (wird beantragt.)

Lebensrute mit Dampf & Handbremse genehmigt Feby 5. 3. 05

Teil. Aufbau nach akt. Vorschr. (lt. mündl. Bergr.) (Genehmigte Zustimmung v. 13. 6. 05)

Türen der Aufbauten aus Teakholz, für den Maschinenraum zweifach (lt. mündl. Bergr. (13. 6. 05.)

der Aufbauten für Maschine & Kessel Lichtenpunkte (lt. mündl. Bergr.)

Dampfkessel in Kabin aufzustellen Feby 9. Apr. 05. Febr. 11. Apr. 05

Febr. 5. 6. 05.

Kommandobrücke seitlich auf verkehrbaren Schützen gebaut (mündl. Bergr.) (Genehm. Febr. 13. 6. 05)

Boote mit Bewehrung zu versehen Febr. 6. Apr. 04.

Über Maschinen- und Kesselraum unter Teakholzbelag 3 mm Lichtenplatten (lt. Genehm. Febr. v. 13. 6. 05.)

Schützen für Schutzkleid von Kommandobrücke (m. mündl. Bergr.)

Wandlung des Vertikalraums und des Horizontalraums Febr. 6. 11. 04

Wandlung f. Kommandobrücke Febr. 26. 7. 04

mit Eisenwill (lt. mündl. Bergr.)

Möglichst in dem Inneren von Teakholz aus Metall (m. mündl. Bergr.)

Ein

Nach Verlegung der seitlichen Deckschienen werden die Boote auf diese gestellt (Genehm. Febr. v. 13. 6. 05.)

dienen soll, wird für eine Tragkraft von 3000 Kg. aus Holz gebaut.

Der Mast und die Ladebäume sind mit starken Beschlügen, sowie mit den nötigen Ketten, Rollen und Blöcken zu versehen, welche erforderlich sind, um die vorgeschriebenen Lasten mit der Dampfwinde aussetzen zu können.

Im Allgemeinen wird das Ladageschirr im Anhalt an den von mir gebauten Dampftonnenleger „Mellum“ für die Jade eingerichtet.

Beide Ladebäume werden durch eine ~~gemeinsame~~ für Dampf- ~~und Hand-~~ betrieb eingerichtete Ladewinde bedient, welche für eine Last von 6 t. konstruiert sein muss.

Ueber dem Maschinen und Kesselraum ist ein Aufbau angeordnet, der aus Blechen von 4 mm Dicke mit Säulen von 5 mm und Versteifungswinkel von 65 x 50 x 5 mm nach Massgabe der Zeichnungen gebaut wird. Zu beiden Seiten sind unter der Kommandobrücke in kleinen Häusern an Backbord je ein Kloset mit Urinbecken für Beamte und Mannschaft, eine Kammer für Reinigungsgerät und eine Lampenkammer vorgesehen. Die Klosets erhalten Porzellanbecken mit gut wirkender Wasserspülung. Der Fussboden wird mit Fliesen belegt. An Steuerbord ist die Küche mit allen erforderlichen Einrichtungen und eine Geschirrkammer untergebracht. Das Deck auf der Kommandobrücke auf dem Maschinenaufbau besteht aus zweizölligem Teakholz. Auf der Kommandobrücke befindet sich, vor dem Hause freistehend, ein Kompass; im vorderen Teil der Häuser ist der Stand für den Steuermann und ein Dampfsteuerapparat und der Maschinentelegraph aufgestellt. Durch eine Wand mit grossen Gläsern getrennt ist das Kartenhaus, mit Tisch, Bank und Spinden eingerichtet. Auf dem Hause wird ein Scheinwerfer aufgestellt. Weiter nach hinten befindet sich über der Maschine ein Oberlicht aus Teakholz und ein Salzwassertank zum Deckwaschen und Klosetspülung, der durch die Duplexpumpe gefüllt werden kann.

An der Hinterkante des Deckshauses ist ein kräftiger Schleppbogen aus Schmiedeeisen mit einem kräftigen Patentschlepphaken angebracht. Ueber dem Kajüts oberlicht liegt ein Bubsierbogen aus Eichenholz, der an den Seiten wegnehmbar ist.

Bootsausrüstung: Der Dampfer erhält zwei Boote, wie in der Inventarliste näher angegeben. Diese sind an Bord neben dem Deckshause auf Barringsbalken in hölzernen

Klappen mit den erforderlichen Zurvorrichtungen aufzustellen und durch entsprechend starke Davits mit Blöcken auszusetzen.

Poller, Klappen: Starke Poller aus Gusseisen und Klappen sind an den in den Zeichnungen angegebenen Stellen und wo es sonst für erforderlich erachtet wird, anzuordnen.

Speigatten und Sturzpforten: Speigatten und Sturzpforten sind in genügender Zahl und ~~derart~~ ^{derart} anzubringen, dass das übernommene Wasser schnell abfließen kann.

Ventilation: Eine gute Ventilation des Maschinen- und Kesselraumes sowie des Tendraumes und Mannschaftsraumes ist vorgesehen.

Sprachrohr: Maschinentelegraph und Sprachrohr sind anzubringen.

Seitenlichter: Gehäuse für Seitenlaternen mit Schirmen nach gesetzlicher Vorschrift sind an der Kommandobrücke, und am Mast eine Vorrichtung zum Heissen der Topplaternen anzubringen.

Handwritten note: Ruder und Steuereinrichtung sind aus einem Stück zu fertigen.
Ruder und Steuereinrichtung: Das Ruder ist, Rahmen und Spindel aus einem Stück, aus bestem Schmiedeeisen herzustellen. Die Spindel ist 120 mm dick, die Fingerlinge 65 mm zum Einsetzen eingerichtet. Die Beplattung besteht aus Stahlblech von 4 mm mit Holzausfüllung. Als Steuerung dient ein fest auf der Spindel sitzender Sektor aus Stahlblech mit Winkeleisen, als Reserve eine mit Vierkant aufgesetzte Ruderpinne. Die Steuerleitung aus verzinktem Stahldraht mit Spannschrauben ist über Rollen am Schanzkleid entlang nach ~~der Kommando-~~ ^{dem Kommando-} ~~brücke~~ ^{brücke} zu führen.

Pumpen und Entwässerungseinrichtung: Vom Ventilkasten im Maschinenraum gehen Lenzrohre von 65 mm Durchmesser aus verzinkten Eisenrohren nach jedem Raum sowie nach dem Trimmtank. Die Rohre erhalten Stützen mit Saugkörben, die bis auf die Cementierung reichen. Aus diesen Rohren saugt die Duplexpumpe. Durch die Rohre können ausserdem die Trimmtanks gefüllt werden. Im Maschinenraum geht ein Standrohr nach Deck von 58 mm lichten Durchmesser mit Zulaufscher Kupplung, an welches der Saugeschlauch für ein auf Deck aufzustellendes, transportables Druckwerk angeschlossen werden kann. Ausser dieser Vorrichtung wird im Maschinenraum eine Dampfstrahlpumpe aufgestellt, die mittelst eines Saugeschlauches, welcher an einer Verschraubung im Deck angeschlossen wird, alle Räume lenzen kann. Im Kombüsenraum wird eine Flügelpumpe aufgestellt, die aus dem Trinkwassertank saugt.

Eine Schiffsglocke mit aufgegossenem Schiffsnamen ist an passender Stelle anzubringen.

Schlösser Alle Schlösser und Beschläge, Riegel, Hacken und sonstige kleine Beschläge Befestigungsteile werden aus Messing sauber gefertigt, in ähnlicher etc.: Art, wie in der Marine üblich. Die grösseren Beschläge werden aus Schmiedeeisen oder Stahlguss gefertigt.

Anstrich: Sämtliches Stahlmaterial muss vor dem Anstrich sorgfältig gereinigt werden und danach mit einem dreimaligen Bleimennigeanstrich versehen werden; die sichtbar bleibenden Eisenteile erhalten ausserdem einen Oelfarbenanstrich nach näherer Anweisung.

Cementierung: Die Aussenhautplatten sind am Boden bis zur Höhe der Wasserlöcher mit Cement sauber zu bedecken, so dass das Wasser überall gut zu den Pumpenrohren fliessen kann. Die Wassertanks werden mit einem Cementanstrich versehen.

Sonnensegel: Ueber das Hinterdeck erstreckt sich ein Sonnensegel; dasselbe wird complet mit Stützen u.s.w. angebracht. (Vergl. auch Inventarliste).

Elektrische Beleuchtung: Eine eincylindrige Dampfmaschine, die bei ca. 480 Touren und 12 Atm Kesseldampf 10 eff. Ps. leistet, von 130 mm Cylinderdurchmesser und 110 mm Hub gekuppelt mit einer Dynamo, die bei gleichen Touren und 65 Volt 5,5 Kilowatt leistet, wird im Maschinenraum aufgestellt. Ein Scheinwerfer, um seine Achse nach allen Richtungen drehbar mit automatischer Lampe für 40 Amp. Stromstärke ca. 6000 Normalkerzen, mit Neusilber-Parabolspiegel und Vorrichtung für Dispersionsscheiben incl. Regulierwiderstand, jedoch ohne Dispersionsscheiben, wird auf dem Kartenhaus aufgestellt.

Eine Differential-Bogenlampe von 12 Amp. und 10 stündiger Brenndauer wird an dem Mast aufgehängt. In den Räumen werden 18 Glühlampen an entsprechenden Stellen angebracht; für den Maschinenraum sind 8 Lampen vorgesehen, ausserdem noch 4 Positionslaternen-Einsätze.

Gastransportanlage: Dieselbe besteht aus 4 Gaskesseln aus besten Flusseisenblechen, durchweg geschweisst, mit umgebördelten Böden, für 10 Atm. Betriebsdruck und mit 15 Atm. Ueberdruck amtlich geprüft, ~~Inhalt je 10 cbm~~, 1 kleinen Gaspresspumpe, gekuppelt mit Dampfmaschine, Durchmesser des Dampfzylinders 150 mm, Hub 320 mm, Durchmesser des Pumpenzylinders

100 mm; einschliesslich Gaskühler und Kohlenwasserstofffänger, 1 Ventilschaltbrett aus Teakholz, mit^y Sammelrohren, 10 Absperrventilen, 4 Manometern und den erforderlichen Anschlussstücken etc. 2 gusseisernen Füllkästen mit je 1 Füllventil, 1 vollständigen Armatur für die ~~die~~ Gaskessel bestehend aus: 4 Füllventilen, 4 Ventilen zum Ablassen des flüssigen Kohlenwasserstoffes mit Rohr und Saugekorb, 1 Absperrventil an Aussenbord, 4 Schottdurchgänge, sowie die erforderliche Rohrleitung nebst den hierzu gehörigen messingenen Verbindungsstücken, Schrauben und Dichtungsmaterial zur Verbindung der Kessel untereinander und zur Verbindung der Kessel mit dem Ventilschaltbrett der Gaspumpe und den Füllkästen.

1 Gummifüllschlauch von 20 m Länge, bestehend aus 2 Enden von je 10 m, mit je 1 Verschraubung an einem, und Ueberwurf am anderen Ende, in der Mitte zusammengekuppelt mit 1 Zwischenstück.

Inventar: An Inventar wird genau das in der dem ersten Angebot angehefteten Liste aufgeführte mitgeliefert.

Sagen: Springfedermatrizen für Fujen da Hinterräumen (n. mind. Bezugs.)

Bozgenbr

<i>Statt Hauptross</i>	<i>184 mm</i>	<i>-</i>	<i>135 m lg</i>	<i>wird geliefert</i>	<i>184 mm</i>	<i>Manila</i>	<i>135 m lg</i>
	<i>140 "</i>	<i>-</i>	<i>135 "</i>		<i>85 "</i>		<i>135 "</i>
	<i>90 "</i>	<i>-</i>	<i>220 "</i>		<i>120 "</i>		<i>200 "</i>

Bezüge für Boote werden geliefert (n. mind. Bezugs.)

Elektr. Verbindung *Tag. 29.6.05*

Quantität: 224 000 Mann.

Araben: pro Woche der verspäteten Fertigstellung : 2,5% der Vertragssumme
Tiefgang: 3% Tiefpunktanweisung zugelassen ohne Strafe (= 99 mm)
für jedes weitere Hundertstel bis zu 5% : 1,5% d. Vertragssumme (99 + 165 = 264)
für mehr als 5% = ev. Verzögerung der Abnahme
Gewertungs: Bei Mindestleistung v. 2-5% : pro Hundertstel 1% der Vertragssumme
v. 5-10% " " 2% " "

i. P. F. wie für Gewertungs.

Vollverbraucher : f. Materialgute engl. Spezialwahl 2000 WE
Materialverbrauch / Std x 1000 Betriebsst. Kostet bei zuläss. Verbrauch = 1 Mann.
1 Mann pro 10 v. Hundert Kapitalwert = Abzug v. Vertragssumme.

Maßstab v. g. lt. abzunehmen. Abm. f. 100 AKE
Vorläufige Abnahme an der Waffe, evtl. Probefahrt betr. Verbrauchsmittel, Maschinenleistung,
und sonstige vertragliche Leistungen.

Endgültige Abnahme in Sandburg. Probefahrt betr. Manöverfähigkeit, und wenn auch
nicht vorher, Gewertungs, Arbeitsvorrichtungen, sonstige Leistungen

Bei Probefahrt : Zeigen in 2 facher Ausfertigung in 2 Mappen

Gewertungsfrist 6 Betriebsmonate

Ber. Merkorten: d. v. W. d. 5.9.05.

Bodenventil für 1st. Triebwerk 300. - Mark
Wid. Triebwerk. Masch. + Verschraubung 250. - "

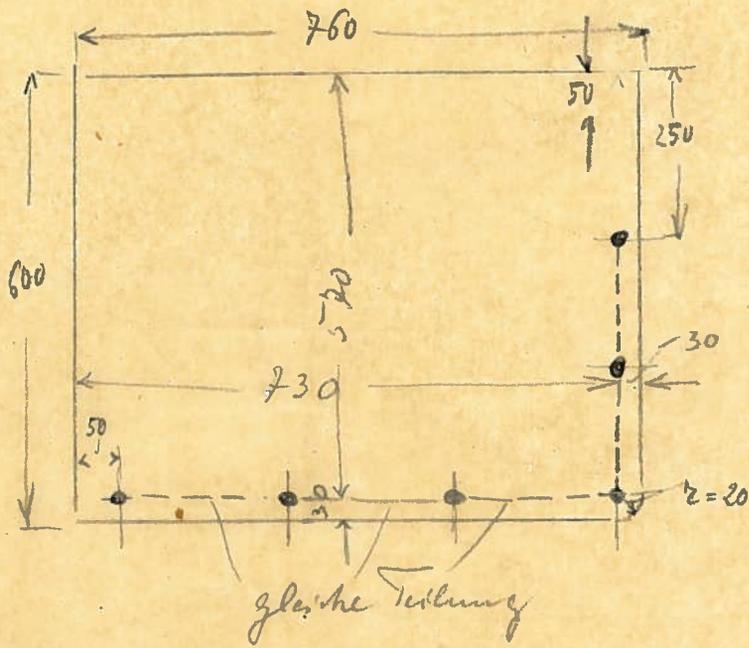
Mehrgerüst: An Vorab d. 10.12.04.

Durch Verstärkung der Verstärkte
Laste für Masch. + Versch. 14. - t

I. 203.

Trüffelplatte
Marmor mit Messing gelarbt

1/10



1/1

